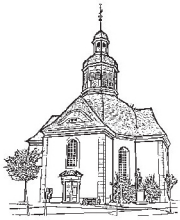
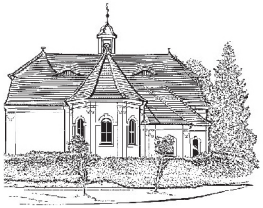
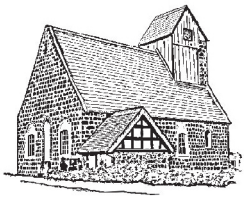




Die Einladung

für den evangelischen Pfarrsprengel Neustadt - Köritz

Ausgabe Dezember 2016/ Januar/ Februar 2017 (Nr. 68)

Geistliches Wort

Neustadt, 19. August 2015

Hand aufs Herz . Würden Sie ihn wagen, den Sprung in die Wolken?
Die routinierten Wintersportler unter uns werden schmunzeln. So sieht es nun einmal aus, wenn man auf der Piste unterwegs ist. Das macht gerade den Kick aus. Als Skianfänger sieht man das anders. Da rutscht das Herz vor jedem kleinen Hügel in der Hose. Im Schneepflug geht es bis an die Kante. Da soll ich runter? Nie und nimmer! Und dann fasst man sich doch ein Herz. Ein kleiner Anschubser. Und schon ist man über die Kante hinaus, gleitet durch eine weiße Winterwelt. Geschafft! Und von Hang zu Hang wachsen Freude und Lebenslust.
Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. (Hesekiel 36,26)
Dieses Bibelwort steht als Losung über dem neuen Jahr. Der Prophet Hesekiel hat mit seinen Worten natürlich nicht an die Überwindung einer Skipiste gedacht. Zu überwinden gab es ganz andere Berge an Problemen.
Hesekiel gehörte zu den Juden, die von den Babyloniern aus Jerusalem verschleppt worden waren. Er war Teil des Dramas, das die Israeliten durchlebten. Die Niederlage, der Verlust, das unbeschreibliche Unglück hatte die Menschen hart gemacht. Ihr Herz war wie versteinert. Mancher wollte nichts mehr wissen von seinem Gott. Hatte er sie etwa nicht alle im Stich gelassen? Die Menschen wollten und konnten aber auch ihre eigenen Anteile am Geschehen nicht erkennen. Wie erstarrt waren sie. Aus eigener Kraft fanden sie aus diesem Dilemma nicht mehr heraus. Gott sah. Und er konnte diese Situation nicht ertragen. Er stellt fest: „Da tat es mir Leid um meinen heiligen Namen, den das Haus Israel entheiligte unter den Völkern, wohin sie auch kamen.“ (Hes 36,21). Gott ärgert sich. Und er hat Mitleid. Und so beschließt er: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.
Ein fleischernes Herz: Was meint das? Es steht für Lebendigkeit. Zur Lebendigkeit gehören Gefühle. Fühlen sollten sie wieder, seine Menschen! Das Leben spüren, die Liebe, IHN, Gott selbst. Nicht abstumpfen, sondern mitfühlen sollten sie wieder, seine Menschen. Weil ihnen dazu die Kraft fehlte, beschloss Gott, ihnen einen Anstoß zu geben; einen Anschubser, der ihnen über den Berg half. Er gab ihnen ein neues Herz, ein Herz voller Leidenschaft zum Leben. Er gab ihnen einen neuen Geist, der ihnen half die Welt und ihre eigene Geschichte mit anderen Augen zu sehen.
Was lässt die Herzen der Menschen unserer Tage versteinern? Die Bilder aus Aleppo? Eine schwere Krankheit? Das ewige Kämpfen um Arbeit, um Anerkennung, um seinen Platz im Leben? Oder sind es die Beziehungen, die in die Brüche gegangen sind? Wo sind wir hartgesotten, wann machen wir dicht? Manchmal fühle ich mich ohnmächtig, wenn ich erlebe, wie lieblos Menschen miteinander umgehen oder dass sie sich einigeln, weil sie nicht mehr verletzt werden möchten. Wird Gott sich auch unserer verhärteten Herzen annehmen? Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Möge SEIN Versprechen auch für unser Leben gelten.
Ein herzliches und geistreiches neues Jahr wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Anja Grätz

Zwischen den Zeiten

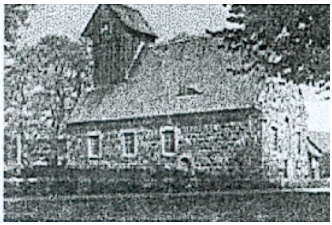
Liebe Leser und Leserinnen,
Nein, es ist noch nicht Silvester. Doch wer im Rhythmus des Kirchenjahres lebt und arbeitet springt eigentlich ständig zwischen den Zeiten hin und her. Vor den Sommerferien werden die Lieder für den Erntedankgottesdienst mit den Kindergartenkindern abgesprochen. Im September beginnen die Überlegungen für das Krippenspiel am Heiligen Abend. Welches Thema liegt in der Luft? Wer hat Lust mitzuspielen? Bei vielen Menschen ist der Kalender für das neue Jahr bereits jetzt gut bestückt. Ich hoffe nur, sie haben auch so viele Vorhaben auf die sie sich freuen können wie ich.
Bevor ich Sie auf unsere nächsten Höhepunkte im Gemeindeleben hinweise, gönne ich uns den Luxus einer Rückschau. Denn das bleibt bei den ständigen Vorausplanungen leider oft auf der Strecke.
Eine gute Gelegenheit bot unsere Gemeindeversammlung am Reformationstag. Nach dem Abendgottesdienst, in dem zum ersten Mal aus der neuen Lutherbibel gelesen wurde, blieben noch etwa 30 Menschen beisammen, um gemeinsam einen Blick zurückzuwerfen. Vor der Versammlung wurde unser neuer Gemeindebus vorgestellt. Anschließend wurden in einer kleinen Fotopräsentation einige Punkte aus dem Gemeindeleben im letzten Jahr erinnert. Veranstaltungen, Bauvorhaben, Ausflüge,… Fragen wurden gestellt, Ideen eingebracht. Diskutiert wurden z.B. unsere Gottesdienstzeiten und die Praxis der Geburtstagsbesuche. Ein Gemeindeglied wünschte sich, dass Taizeandachten angeboten werden. Für diese Idee tut sich eventuell gerade eine Tür auf. Die anderen Themen werden im Gemeindekirchenrat weiter besprochen. Eins steht schon fest: Sehr gerne möchten wir das Besuchsangebot erweitern. Diese so wichtige aber eben auch sehr zeitintensive Arbeit kann von mir als Pfarrerin allein nicht so bewältigt werden, wie ich es mir wünschen würde. Verlässliche Mitstreiter sind gefragt. Vielleicht sind Sie dafür genau der oder die Richtige?! Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro oder direkt bei mir. Wir suchen Geburtstagskartenschreiber und Überbringer. Außerdem benötigen wir Menschen, die sich auch einen Krankenbesuch zutrauen.

Aber nun weiter zurück. Mitte September feierten wir einen Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn. Unsere zwei Schulanfänger, Geschwister, Eltern und unsere Katechetin stiegen dabei symbolisch alle in ein Boot. In den Erntedankgottesdiensten gaben die Kinder unserer KITAS ihr Bestes. Die Kirchen waren liebevoll geschmückt.
Im September wurden auch wieder alle regelmäßigen Gemeindeveranstaltungen aufgenommen: Christenlehre, Frauen- und Männerkreis, Chor, Bibelgespräche,… 9 Konfirmanden aus den siebenten Klassen und 6 aus den achten Klassen treffen sich donnerstags im Wechsel zum Unterricht. Leider gab es in diesem Schuljahr nicht genug

Anmeldungen für den Religionsunterricht in der Grundschule (Klassen 1-4). Bei einer zu kleinen Gruppengröße wird der Unterricht leider nicht genehmigt. Schade! Stattdessen soll Projektarbeit angeboten werden. Wir werden sehen, was sich daraus machen lässt. Ende Oktober fand bei herrlichem Sonnenschein der Hubertusgottesdienst im Arboretum statt. Für mich persönlich war auch die Andacht im Rahmen der Hubertusjagd des Neustädter Gestütes ein herausragendes Erlebnis. Zwei unserer Konfirmanden waren aktiv daran beteiligt. Eine ganze Kirche voller Kinder gab es wieder zum ökumenischen

Martinsfest. Einmal rund um den kleinen Teich im Park leuchteten die Laternen der Kinder. Nach dem fröhlichen Umzug mit Halt im Altenheim nahm uns die katholische Gemeinde wieder herzlich auf. Inzwischen sind auch der Volkstrauertag und die immer sehr dichten Gottesdienste am Ewigkeitssonntag Geschichte. Die neue Kreissynode für den Kirchenkreis Prignitz hat in Wittenberge getagt, unsere neue Superintendentin ist gewählt und wird im kommenden Jahr ihren Dienst antreten. In ein paar Tagen ist der erste Advent. Dann beginnt es wieder von vorn, unser Kirchenjahr. Die Kindergartenkinder singen. In der Kreuzkirche wird der große Herrnhuter Stern herabgelassen. Die Christenlehrekinder üben schon fleißig für unsere Adventsfeier am zweiten Advent. Ein regionaler Höhepunkt wird das Konzert der Prignitzbläser in Großderschau werden. Auch in der Kreuzkirche wird es zwei Konzerte in der Adventszeit geben. Der Kirchenchor probt eifrig für die Adventsfeier und den Heiligen Abend. Die Krippenspielproben haben begonnen, Weihnachtsbäume für die Kirchen sind ausgesucht. Im Januar wird wieder zur Allianzgebetswoche eingeladen. Unsere zweiten „Winter- Kinderbibeltage“ starten und das erste Vorbereitungstreffen für den Weltgebetstag im März ist eingeplant. Im Februar dürfen Sie sich auf den Vorstellungsgottesdienst unserer Konfirmanden freuen. Wir werden ihn an einem gemeinsamen Wochenende bei mir im Pfarrhaus vorbereiten. Langweilig wird die kommende Zeit ganz sicher nicht. Möge bei all unseren Vorhaben und Begegnungen immer spürbar sein, in wessen Namen wir uns versammeln. Möge Jesu Geist in unserer Mitte spürbar sein und Gott unsere Herzen berühren.
Eine besinnliche und frohe Advents- und Weihnachtszeit, Gottes reichen Segen im neuen Jahr - das wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin A. Grätz



Veranstaltungen in unseren Kirchengemeinden

Änderungen werden in den Schaukästen veröffentlicht!

Vorschulchristenlehre
s. Aushang in den Kitas Spiegelberg und Köritz

Christenlehre
Start im September – Einladung kommt

Konfirmandenunterricht
7.Klasse
donnerstags, 8.12.16 (Adventsfeier);im Dezember Proben Kirppenspiel; 12.1.17, 26.1.17;16.2.17, 2.3.17 17.-19.00 Uhr Pfarrhaus Köritz
8. Klasse
donnerstags, *1.12.16/ 8.12. Adventsfeier,19.1.17, Konfirmandenwochenende 10.2.-12.2., 23.2.17, 9.3.17, 17-19.00 Uhr Pfarrhaus Köritz*

Junge Gemeinde
9.12.16 TT-Turnier; Januar/Februar nach Absprache

Bibel zum Feierabend
5.12./ 9.1./13.2./6.3./3.4./8.5./12.6./ 3.7.

Trauerfrühstück
Gemeindehaus Neustadt Donnerstag 9 Uhr 24. 9. / 29. 10. / 19. 11.

Männerabend
7.12.16 gemeinsame Adventsfeier (Haake), 16.1. (Grätz)/20.2.(Grätz) /21.3.(Haake)

Klön- und Spielenachmittag
Gemeindehaus
mittwochs um 14.30 Uhr *4.1.17, 18.1.17, 1.2.17, 22.2.17, 22.3.17*

Frauennachmittag
mittwochs 15 Uhr
14.12. 16 Köritz Gemeindehaus Neustadt (Dosse)
18.1.17 Gemeindehaus Neustadt (Dosse)
15.2.17 Köritz
Gemeindehaus Neustadt (Dosse)
15.3.17 Gemeindehaus Neustadt (Dosse)

Kirchenchor
Köritzer Kirche mittwochs 19 Uhr

Bibelstunde der landeskirchlichen Gemeinschaft
dienstags Gemeindehaus Neustadt 18 Uhr
im Dosseblick um 15.30 Uhr
29.9./27.10./24.11.

Gottesdienst im Seniorenheim „Dosseblick“
donnerstags 15.30 Uhr
28.11.16/ 19.12./23.1./20.2./27.3.

Aus dem Archiv unserer Kirchengemeinden

Neustädter Weihnachten für Arme und Waisen im Kaiserreich

Weihnachten – Zeit der Einkehr, Zeit der Besinnung, für viele heute Zeit des Rückzugs, aufs Private, auf Familie, sich selbst.
Weihnachten war und ist aber auch immer schon ein Fest der Solidarität, oder ganz christlich gefasst, der Nächstenliebe gewesen, das eines größeren gesellschaftlichen Miteinanders. Nicht von ungefähr werben vor dem Fest viele mildtätige und gemeinnützige Organisationen Spenden ein. Und auch das war schon lange so … Drehen wir doch einmal die Zeiger der Zeit um über 100 Jahre zurück. Und setzen wir sie auf Ortszeit.
Neustadt im deutschen Kaiserreich, vor dem ersten Weltkrieg. Dazu sind uns – wenn auch wenige – Schriftstücke, überliefert. Es gibt im Archiv der Kirchengemeinde Neustadt Spendenaufrufe, sogenannte „Weihnachtsbitten“, auf Unterschriften-Bögen in altdeutscher Schrift. Sie setzen manchmal mit einem lyrischen Prolog ein, wie beispielsweise diesem hier:

„Goldner Märchenzauberschein
Aus der Kindheit Tagen
Tannenduft zum Wald hinein
Still ins Haus getragen
Hald´ Geheimnis überall
Wie von Wunderdingen
Wonnesamer Wiederhall
Von der Engel Singen!
Liebe wandelt fromm und sacht
Zündet an die Kerzen
Und der Tau der heiligen Nacht
Fällt auf müde Herzen“

Das war „Neustadt am 12. Dezember 1911“.
Neben Unterschriften des Magistrats, des Ortspfarrers und des Hauptlehrers finden sich auf diesem Dokument die Siegel des Magistrats und der Ortsschulinspektion, also alles in allem ein Miteinander von Kirche und Staat.
Der Bogen für diese Sammlung trägt 90 Unterschriften spendender Neustädter Bürger. Die Sammlung ergab 40 Reichsmark und 40 Pfennige, eine stattliche Summe für damalige Verhältnisse.
Interessant, genau 20 Jahre vorher, 1891, wurde unter einem viel direkteren Motto Solidarität eingefordert:
Darf man soweit gehen, hinter dem früheren Motto noch anderen Zeitgeist, eine andere Geisteshaltung zu vermuten. 1911 stand das Deutsche Reich als selbstbewusste von Stolz sprühende Industrienation da. Es war der Vorabend des ersten Weltkrieges. Aber das sind vielleicht doch Spekulationen.

„Doch ihr, umstrahlt vom Schein der
Kerzen,
Die ihr das reinste Glück genießt,
O sorgt, dass ihr eure Herzen,
Dem fremden Leide nicht verschließt,
Und irrt vielleicht zu euren Schwellen
Solch ein verlassenes Menschenkind
So achtet, dass des Lichtes Quellen
Auch seinem Blick erschlossen sind.“

Wie wurde das Geld verwendet? Aus den Akten geht hervor, dass Brennmaterial für den vor über 100 Jahren noch viel bitteren Winter in kargeren Behausungen eingekauft worden ist. Es handelte sich um Klobenholz (Kiefer), aber ebenso um Kohlen und Briketts. Der kirchliche Armenverein entschied über die Verteilung und wer das Brennmaterial bekam. Den meisten Personen wurden ein halber bis zu zwei Zentner Briketts oder mehrere Meter Holz zugeteilt.
Aber kommen wir noch zu einem besonderen Kreis von Menschen, deren gedacht wurde und die in beiden Prologen ja weitaus direkter angesprochen sind, Kindern, die Waisen waren oder aus ärmeren Verhältnissen stammten. Namenslisten geben dazu meist rund ein Dutzend Kinder zwischen 5 und 12 Jahren an. Auch darüber entschied eine „Weihnachtskommission“ aus Bürgermeister, Pfarrer und Kantor. Leider ist uns nicht überliefert, was ausgeteilt wurde, nur dass der Neustädter Schlossermeister Bielefeld und der Kantor Gesicke den Einkauf der Geschenke übernahmen. Es lässt sich allerdings indirekt auf die Geschenke schließen, wenn es in Spendenaufrufen für Kinder heißt: „Auch Naturalien, Pfefferkuchen und Kleidungsstücke sind bestens willkommen.“ „…Kuchen und sonstige Eßwaren.“
Neben den tatsächlichen faktischen Spenden war es stets auch das Symbolische, was zählte, Gemeinschaft, die besonders den Kindern vermittelt werden sollte. So heißt es in einem Aufruf von 1903: „Das liebe Weihnachtsfest steht vor der Tür; jedes glückliche Elternpaar denkt daran, den Kindern den Christbaum zu schmücken. Aber mehrere verwaiste und arme Schulkinder hoffen vergeblich darauf, wenn nicht die barmherzige Liebe auch ihnen freundliche Gaben unter den Kerzenschein des Christbaumes spendet.“
Ansprachen und eine Weihnachtsaufführung, wie es heißt, gehörten wohl auch stets zur Christbescherung dazu, die, so heißt es weiter, im Saale Rahn bzw. in der örtlichen Schule stattfanden.
Gaben und Taten haben diese Kinder sicherlich nicht nur aus dem Augenblick heraus beschert, ist doch früher wie heute die Gabe an bedürftige Kinder Investition in Zukunft, des Lebens, wissen sich Kinder in späterer Erwachsenenzeit gerne solcher Solidarität und Nächstenliebe zu erinnern, können das gute Beispiel nehmen, folgen, es selbst weitergeben an die nächste Generation.

Dr. Rainer Kramer

Unsere Gottesdienste

*Gottesdienste: * = Abendmahl*

1. Advent 27.11.16	10 Uhr	Familiengottesdienst Kreuzkirche
3.12.		Konzert Kreuzkirche Querbeet:
2. Advent, 4.12.16:	14 Uhr	Adventsfeier in Köritz, mit den Kindern der Christenlehre und unserem Kirchenchor
3. Advent, 11.12.16	8 Uhr 30	Kampehl
	10 Uhr	Kreuzkirche
17.12.	17 Uhr	Kreuzkirche Stadtchor
4. Advent 18.12.16	10 Uhr	Köritz, Gottesdienst mit Posaunen
24.12.16 Heiliger Abend	10 Uhr	Dosseblick, mit Posaunen
	15 Uhr	Kreuzkirche, mit Krippenspiel
	16 Uhr 30	Köritz, mit Krippenspiel
	18 Uhr	Kampehl, mit Kirchenchor
1. Christtag, 25.12.16	14 Uhr	Kreuzkirche
2. Christtag, 26.12.16	10 Uhr	Köritz
Silvesterabend, 31.12.16	18 Uhr 30	Kreuzkirche
	22 Uhr 30	„Andacht vor Mitternacht“ in der Köritzer Kirche
1.1.17	14 Uhr	Wusterhausen
Freitag, 6.1.17 : Epiphanias		Lektorengottesdienst in Kyritz/ Einführung Michaela Fröhling, Marienkirche Berlin
1. So nach Epphanias 8.1.17	8 Uhr 30	Kampehl
	10 Uhr	Neustadt
	10 Uhr	Köritz

2. So nach Epiphanias 15.1.17	8 Uhr 30	Kampehl*
3. So nach Epiphanias 22.1.17	10 Uhr	Neustadt*
4. So nach Epiphanias 29.1.17	10 Uhr	Köritz*, mit Kindergottesdienst (Tina)
Letzt. So nach Epiphanias, 5.2.17		Gottesdienst in der Region ???
Septuagesimae, 12.2.17	10 Uhr	Köritz; Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden Klasse 8
Sexagesimae, 19.2.17	8 Uhr 30	Kampehl*
	10 Uhr	Neustadt*
Estomihi, 26.2.17	10 Uhr	Köritz*, mit Kindergottesdienst
Weltgebetstag: Freitag 3.3.17	18 Uhr	Kirche zu Köritz
Invokavit, 5.3.17	8 Uhr 30	Kampehl
	10 Uhr	Neustadt
	14 Uhr	Perleberg; Einführung der Superintendentin des Kirchenkreises Prignitz, Eva-Maria Menard
Reminiszere, 12.3.17	10 Uhr	Köritz
Okuli, 19.3.17	8 Uhr 30	Kampehl*
	10 Uhr	Neustadt*
Lätare, 26.3.17	10 Uhr	Köritz*, mit Kindergottesdienst

Amtshandlungen

Getauft wurden:

Sam Kabutz aus Neustadt am 4. Sept. in der Kreuzkirche
Jamie-Adam Nehls aus Dreetz am 4. Sept. in der Kreuzkirche
Magdalena Heidrich aus Neustadt am 9. Okt. in der Kreuzkirche
Melanie Frank und die Söhne Luke und Henrik aus Köritz am 9. Okt. in Barsikow

Christlich bestattet wurde:

Ilse Raschke geb. Schindler aus Neustadt am 15. Okt. in Dreetz

2017: 500 Jahre Reformation

2017 feiern wir das Reformationsjubiläum. Seit 10 Jahren schon laufen die Vorbereitungen in der EKD auf Hochtouren. Ganz konkret Gestalt fand sie bisher in den Themen der Lutherdekade. „Dekade“ leitet sich vom griechischen Wort „deka“ = 10 ab und umfasst die letzten zehn Jahre. 2008 wurde die Dekade eröffnet. Es sollte nicht nur um Luther gehen, sondern um die Vielfalt der reformatorischen Erkenntnisse, Themen und ihrer zahlreichen Vertreterinnen und Vertreter.
2009 lautete das Jahresthema „Reformation und Bekenntnis“, mit besonderem Akzent auf den Reformator Johannes Calvin.
2010 widmete sich dem Thema „Reformation und Bildung“ mit besonderem Akzent auf den Reformator Philipp Melanchthon, der ja 1530 die „Confessio Augustana“, unser Bekenntnis, entscheidend verfasst hat.
In 2011 fragte das Themenjahr „Reformation und Freiheit“ nach Wurzeln der Freiheit. Was bedeutet die Freiheit eines Christenmenschen im 21. Jahrhundert? Die Taufe rückte in den Mittelpunkt.
2012 kam singend und klingend daher: „Reformation und Musik“. Die langfristige Einführung des Gemeindegesangs veränderte den Gottesdienst.
2013 lautete das Thema „Reformation und Toleranz“. Zur Vorbereitung des Reformationsjubiläums gehörte es auch, sich der bleibenden Wirkung der Schattenseiten der eigenen Tradition bewusst zu werden. Das geschah im Bewusstsein um die Fehlbarkeit und Schuldverstrickung aller Menschen, auch unserer Reformatoren, im Hinblick auf den Umgang mit anderen Meinungen.
2014 stand das Verhältnis von „Reformation und Politik“ im Mittelpunkt, ein immer aktuelles und spannendes Thema.
2015 widmete sich anlässlich des 500. Geburtstages von Lucas Cranach dem Jüngeren dem Thema: “Reformation – Bild und Bibel“. Die Bilder aus Cranachs Werkstatt hatten für viele eine große Wirkung – gerade in einer Zeit, in der viele Menschen nicht lesen konnten.
2016 hatte „Die Reformation und die Eine Welt“ zum Thema, also die Frage, was Reformation in einer globalisierten Welt bedeutet und in einem Zeitalter der weltweiten Ökumene. Dazu wird es im Jahr 2017 in Berlin eine Ausstellung geben.
All diese Themen zeigen, wie vielfältig Reformation gedacht und gestaltet sein will. Auch wir in unseren Gemeinden können uns in diesen vielschichtigen Prozess einbringen und das Jubiläum vor Ort mit prägen.

Folgende Veranstaltungen in unseren Gemeinden sind dazu angedacht:

Für die Kinder:

Auf der Spur der verlorenen Luthergeschichten.
Kinderbibeltage in den Winterferien. Montag, 30.1.2017 bis Mittwoch, 1.2.2017, 9.00 – 15.00 Uhr, in der Kirche Köritz.
Für Kinder im Grundschulalter. Teilnehmerbeitrag: 3,- € pro Tag (mit Mittagessen!)
Anmeldungen über das Gemeindebüro: 033970/13265

Für Erwachsene:

Themenabende der **Allianzgebetswoche** im Januar

Im Juli 2017: «Fahrt nach Berlin in die **Ausstellung: Der Luthereffekt**»
Die Ausstellung im Martin-Gropius-Bau beleuchtet 500 Jahre Protestantismus in der Welt. (12. April bis 5. November 2017)

Für alle:

Gemeindeausflug in die Lutherstadt Wittenberg im Mai 2017

Himmelfahrtspilgern von Kyritz nach Friesack mit Szenen aus der Reformationsgeschichte: 25./26.5.2017

In ganz großer Runde:

Die Veranstaltungen des **Kirchentages** in Berlin 25.5.-28.5.2017

Jugendgottesdienste im Kirchenkreis Prignitz

Im Jahr 2017 soll es im Bereich des ehemaligen Kirchenkreises Kyritz-Wusterhausen eine Reihe selbstorganisierter Jugendgottesdienste geben. Die Jugendlichen des Kreisjugendkonvents haben bei ihrem letzten Treffen im Oktober 2016 beschlossen, an den Standorten Kyritz, Neustadt und Wusterhausen, regelmäßig gemeinsam Gottesdienste zu organisieren. Diese Gottesdienste werden vielleicht ein wenig anders sein, als unsere sonntäglichen Gottesdienste. Sie sollen in besonderer Weise Jugendliche ansprechen, die „normale“ Gottesdienste eher nicht besuchen. Junge Menschen haben das Bedürfnis, ihrem Glauben Ausdruck zu verleihen, zusammen zu kommen, gemeinsam zu beten, zu singen, sich mit Texten der Bibel zu befassen. Was es dafür braucht, sind vielleicht andere Formen des Gottesdienstes, die wir in den nächsten Monaten miteinander erarbeiten wollen.
Ich freue mich sehr über das Engagement dieser jungen Menschen, und bin sehr gespannt, was sie sich einfallen lassen, um kirchliche Traditionen mit den Elementen ihrer Lebenswelt zu verbinden. Die ersten Termine sind der 10. Februar 2017 um 18:00 Uhr in Neustadt, der 28. April 2017 um 18:00 Uhr in Wusterhausen und der 16. Juni 2017 um 18:00 Uhr in Kyritz.
Diese Gottesdienste sind ein Angebot für alle Gemeindemitglieder. Ich möchte Sie dazu ermutigensich einladen zu lassen und selbst daran teilzunehmen.

Marko Geitz (gemeindepädagogischer Mitarbeiter für Jugendarbeit im KK Prignitz)

„Was ist denn fair?“

Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum des Weltgebetstags von Frauen der Philippinen

„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig eine Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum Weltgebetstag ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen am 3. März 2017 Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten.

Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetstags Deutschland u.a. für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Wir haben Grund zu danken: Das freiwillige Kirchgeld

Auch im letzten Jahr haben Sie durch Ihr freiwilliges Kirchgeld die Arbeit in unseren Gemeinden tatkräftig unterstützt. In Kampehl wurden gesammelt, in Neustadt und in Köritz insgesamt €. Vielen Dank!!!

Die Gästewohnung im Gemeindehaus Neustadt konnte aufgefrischt werden und eine Schale für das wunderschöne Kampehler Taufbecken gefertigt werden. Nur die Anschaffung eines Antependiums für die Köritzer Kirche muss noch realisiert werden. Das ist in Arbeit.

Das Kirchgeld 2016 werden wir aus allen drei Kirchengemeinden für unser diesjähriges Großprojekt benötigen: Nach über 20 Jahren treuer Dienste hat der Gemeindekirchenrat entschieden, unseren alten blauen Gemeindebus abzugeben. Er fuhr tapfer. Aber die Sicherheit war nicht mehr in dem Maße gegeben, wie es heute ratsam ist. Ein neuer Gemeindebus ist inzwischen gefunden und wurde am Reformationstag offiziell in Betrieb genommen. Nicolas Covic, ein junger Autobegeisterter Schüler unserer Gemeinden, erklärte den Interessierten die Feinheiten des neuen Gemeindebusses. Fahren darf er leider noch nicht selbst. Die Anschaffung war wirklich notwendig. Mit ihrem Kirchgeld 2016 unterstützen Sie ganz konkret Anschaffung und Unterhaltung unseres neuen Gemeindebusses.

Anrufen - einsteigen – zu unseren vielfältigen Veranstaltungen mitfahren - dazu ist der Bus da, dafür wird er gebraucht. Vielleicht auch von Ihnen!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung unseres Kirchgeldprojektes: Gemeindebus.

Ihre Pfarrerin A. Grätz

Hilfreiche Kontakt-Telefonnummern

Telefonseelsorge (gebührenfrei): 0800-111 01- 11/ -22
Kindernottelefon: 0800-111 03 33

Superintendentur Perleberg
Unsere derzeitige vorgesetzte Dienststelle: amt. Superintendent Pfr.
Alexander Bothe: 033971-72373

Notfallseelsorge Pfr. Stefan Baier: 033844-75186
0172-3052071

Frauenhaus Neuruppin und
Beratungsstelle: 03391-2303

Revierpolizei Neustadt
Bahnhofstraße 76: 033970-517751
Sprechzeiten Dienstag 14 – 18 Uhr, Donnerstag 9 – 12 Uhr

Jugendamt-Notruf: 0172-3290544

Selbsthilfegruppe Verwaiste Eltern
(Melanie Wittkopf): 033971-87057

IMPRESSUM

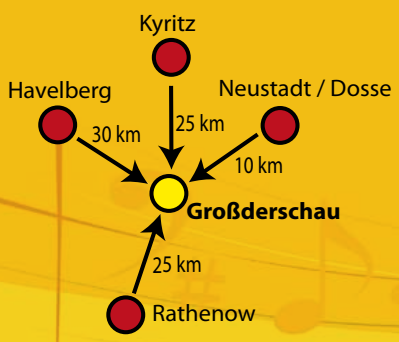
„Die Einladung“ ist der Gemeindebrief des Evangelischen Pfarrsprengels Neustadt-Köritz.
Herausgeber: Gemeindekirchenräte Köritz-Kampehl und Neustadt.
Redaktion: Anja Grätz (Schriftleiterin), Axel Reich und Dorit Geu
„Die Einladung“ erschein viermal pro Jahr
Redaktionsschluß Nr. 69 März bis Mai 2017 am 19. Febr. 2016.
Druck: Druckhaus Harms e.K., Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gross Oesingen.
Anschrift des Gemeindebüros: Schulstraße 3, 16845 Neustadt (Dosse) Tel./Fax: 033970 13265.
E-mail: Pfarramt.Koeritz@web.de; Pfarreringraetz@web.de;

40. Prignitzer Advents- & Weihnachtsmusik

„Leibeshüpfen“
(Lukas 1, 44)

Leitung: LPW KMD Barbara Barsch, Zehdenick
Kantor Michael Schulze, Kyritz
Liturg: Landesposaunenpfarrer Dr. Ulrich Schöntube
Bläserinnen und Bläser aus den Kirchenkreisen
Prignitz und Wittstock-Ruppin

14.00 Uhr: Kunsthandwerk- und Weihnachtsmarkt
17.00 Uhr: Bläser- Adventsmusik



EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Posaunendienst

Kolonistenkirche Großderschau
Sonnabend, den 10. Dezember, 17.00 Uhr
Eintritt frei